

Pressemitteilung: 13 205-233/23

Aufholbedarf bei Digitalisierung in Unternehmen

41 % der heimischen Unternehmen mit sehr geringer Digitalisierungsintensität

Wien, 2023-11-29 – Ein Gradmesser für die Digitalisierung der österreichischen Wirtschaft ist die Digitalisierungsintensität von Unternehmen. Diese ergibt sich aus der Anzahl der genutzten digitalen Technologien. Wie Ergebnisse der Erhebung über Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) von Statistik Austria zeigen, unterscheidet sich die Digitalisierungsintensität nach Unternehmensgröße, Wirtschaftssektor und dem Standort.

„Bei der Nutzung digitaler Technologien in österreichischen Unternehmen gibt es noch Luft nach oben. Aktuell weisen vier von zehn Unternehmen in Österreich eine sehr geringe Digitalisierungsintensität auf. 59 % aller Unternehmen erreichen zumindest eine grundlegende digitale Intensität, haben also mindestens vier von zwölf digitalen Technologien implementiert. Mit 58 % ist die grundlegende digitale Intensität unter kleinen und mittelgroßen Unternehmen (KMUs) am niedrigsten. Damit ist Österreich noch ein gutes Stück von dem EU-Ziel von 90 % grundlegender Digitalisierungsintensität unter KMUs bis 2030 entfernt“, erläutert Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Aktuell erreichen sechs von zehn aller Unternehmen in Österreich ein zumindest grundlegendes Niveau an digitaler Intensität: 33 % weisen eine geringe (vier bis sechs digitale Technologien implementiert), 21 % eine hohe (sieben bis neun digitale Technologien) sowie 6 % eine sehr hohe Digitalisierungsintensität (zehn bis zwölf digitale Technologien) auf. Vier von zehn Unternehmen erfüllen die Kriterien einer grundlegenden Digitalisierungsintensität hingegen nicht, da sie höchstens drei digitale Technologien nutzen.

Digitalisierungsintensität unterscheidet sich nach Unternehmensgröße, Wirtschaftssektor und Standort

Die Digitalisierung von Unternehmen unterscheidet sich wesentlich nach Wirtschaftssektoren und Unternehmensgröße. Unternehmen im Dienstleistungsbereich (64 %) erreichen eher ein grundlegendes Niveau an Digitalisierung als jene im produzierenden Bereich (49 %). Zudem weisen kleine Unternehmen (55 %) wesentlich seltener ein grundlegendes Niveau an Digitalisierung auf als mittelgroße (79 %) und große Unternehmen (95 %). Das EU-Ziel der digitalen Dekade, demzufolge bis 2030 mehr als 90 % der kleinen und mittleren Unternehmen (KMUs) zumindest ein grundlegendes Niveau an digitaler Intensität erreichen sollen, ist bisher somit nicht erreicht: Aktuell erreichen 58 % der KMUs in Österreich ein grundlegendes Niveau an Digitalisierung, 42 % der KMUs weisen eine sehr geringe Digitalisierungsintensität auf.

Das Niveau an digitaler Intensität unterscheidet sich auch nach Bundesländern. Unternehmen in Vorarlberg (71 %) weisen am stärksten eine grundlegende Digitalisierung auf. Im mittleren Bereich liegen Wien, Tirol (je 64 %), Salzburg (61 %) und Oberösterreich (60 %). Den höchsten Aufholbedarf haben Unternehmen aus Kärnten (55 %), der Steiermark (53 %), Niederösterreich (52 %) und dem Burgenland (49 %).

Berücksichtigt man die Effekte von wirtschaftlicher Tätigkeit und Unternehmensgröße, verkleinern sich die Digitalisierungsunterschiede. So erklären sich etwa 40 % der Unterschiede zwischen Wien und dem Burgenland durch die höhere Zahl an mittelgroßen und großen Unternehmen wie auch durch Unternehmen aus Wirtschaftssektoren mit höherer Digitalisierung in der Bundeshauptstadt.

Detaillierte Ergebnisse und mehr Informationen finden Sie auf unserer [Website](#).

Digitalisierungsintensität in Unternehmen 2023

Merkmal	Digitalisierungsintensität ¹				
	sehr gering	zumindest grundlegend			
		insgesamt	gering	hoch	sehr hoch
in % aller Unternehmen					
Insgesamt	41,0	59,0	33,1	20,5	5,5
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)					
Produzierender Bereich	51,5	48,5	29,7	15,5	3,4
Herstellung von Waren (10–33)	40,6	59,4	30,8	23,0	5,5
Energieversorgung; Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	37,7	62,3	(42,0)	11,4	8,9
Bau (41–43)	63,5	36,5	27,6	8,1	0,8
Dienstleistung	36,1	63,9	34,6	22,8	6,5
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	32,0	68,0	36,0	24,0	8,1
Verkehr und Lagerei (49–53)	60,5	39,5	26,1	10,6	2,8
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	39,6	60,4	36,2	19,5	4,6
Information und Kommunikation (58–63)	6,9	93,1	27,4	47,2	18,6
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (68–75)	27,8	72,2	40,8	27,1	4,3
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	52,6	47,4	28,2	14,1	5,1
Beschäftigtengrößenklasse					
10–49 Beschäftigte	45,5	54,5	33,7	17,0	3,8
50–249 Beschäftigte	21,1	78,9	32,0	35,6	11,3
250 und mehr Beschäftigte	4,7	95,3	19,2	49,0	27,0
Bundesland					
Burgenland	50,7	49,3	36,5	11,7	1,1
Kärnten	45,5	54,5	34,3	15,9	4,3
Niederösterreich	48,3	51,7	32,2	16,1	3,4
Oberösterreich	39,6	60,4	33,6	21,6	5,2
Salzburg	39,2	60,8	29,8	24,3	6,6
Steiermark	46,9	53,1	31,8	16,5	4,8
Tirol	36,0	64,0	36,7	22,3	5,1
Vorarlberg	29,1	70,9	36,7	29,2	5,1
Wien	36,1	63,9	31,9	23,5	8,6

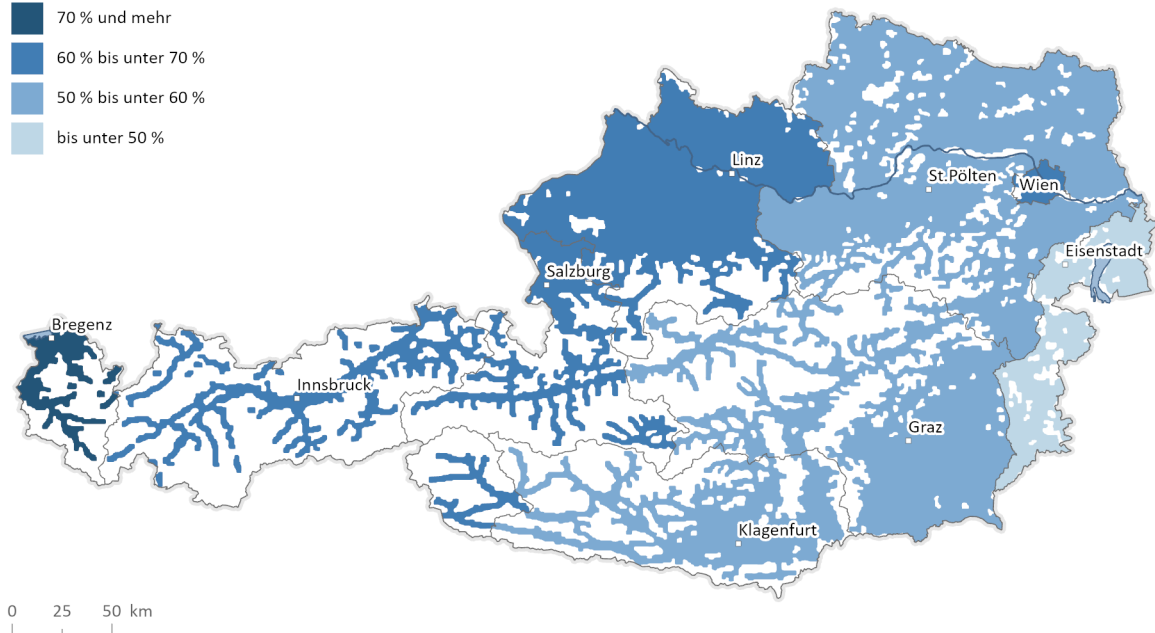
Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2023. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2023. – Geklammerte Werte weisen einen Stichprobenfehler > 5 % auf.

1) Der Index zur Digitalisierungsintensität setzt sich aus zwölf Indikatoren zum Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Unternehmen zusammen. Hinter einer sehr geringen/geringen/hohen/sehr hohen Digitalisierungsintensität stehen 0–3/4–6/7–9/10–12 Indikatoren, die von einem Unternehmen erfüllt werden. Ein grundlegendes Niveau an digitaler Intensität umfasst eine geringe, hohe sowie sehr hohe Digitalisierungsintensität.

Grundlegende Digitalisierungsintensität in Unternehmen nach Bundesländern 2023

Grundlegende Digitalisierungsintensität

- 70 % und mehr
- 60 % bis unter 70 %
- 50 % bis unter 60 %
- bis unter 50 %



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2023. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2023. – Der Index zur Digitalisierungsintensität setzt sich aus zwölf Indikatoren zum Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Unternehmen zusammen. Für eine grundlegende Digitalisierungsintensität müssen 4–12 Indikatoren erfüllt werden.

Informationen zur Methodik, Definitionen:

Die Digitalisierungsintensität von Unternehmen wird durch einen Index gemessen, der sich aus der Nutzung folgender digitaler Technologien zusammensetzt:

- Internetzugang von mind. 50 % der Beschäftigten
- Nutzung einer Internetdownloadgeschwindigkeit von mind. 30 Mbit/s
- Nutzung von Technologien basierend auf Künstlicher Intelligenz
- Durchführung von Data Analytics
- Nutzung von Cloud Services
- Nutzung fortgeschrittener Cloud Services
- Nutzung von mind. einem Social-Media-Kanal
- Nutzung von mind. zwei Social-Media-Kanälen
- Nutzung von ERP-Software
- Nutzung von CRM-Software
- Webverkäufe oder EDI-basierte Verkäufe von mind. 1 % des Gesamtumsatzes
- Webverkäufe von mind. 1 % des Gesamtumsatzes und mind. 10 % davon an Privatkund:innen (B2C)

Die Digitalisierungsintensität eines Unternehmens setzt sich aus der Anzahl an genutzten Technologien (Indikatoren) zusammen:

- sehr geringe Digitalisierungsintensität (0–3 Indikatoren)
- geringe Digitalisierungsintensität (4–6 Indikatoren)
- hohe Digitalisierungsintensität (7–9 Indikatoren)
- sehr hohe Digitalisierungsintensität (10–12 Indikatoren)

Ein grundlegendes Niveau an digitaler Intensität umfasst eine geringe, hohe sowie sehr hohe Digitalisierungsintensität (4–12 Indikatoren).

Die Datenerhebung und -auswertung erfolgt durch Statistik Austria. Grundlage ist die Erhebung zum Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Unternehmen 2023. Sie basiert auf einer EU-Verordnung (Verordnung (EU) 2019/2152) mit entsprechender Durchführungsverordnung (Verordnung

(EU) 2022/1344) für das Bezugsjahr 2023), welche alle EU-Mitgliedstaaten zur Durchführung dieser Stichprobenerhebung mit einem europaweit einheitlichen Fragenprogramm und einer standardisierten Methodik verpflichtet.

Rund 6 950 Unternehmen ab zehn Beschäftigten (aus den Bereichen Herstellung von Waren; Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung; Bau; Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Verkehr und Lagerei; Beherbergung und Gastronomie; Information und Kommunikation; Grundstücks- und Wohnungswesen, Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten) haben von Februar bis Juli 2023 an der Erhebung teilgenommen.

Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:

Gerald Haßl, Tel.: +43 1 711 28-8035, E-Mail: gerald.hassl@statistik.gv.at

Valentina Kropfreiter, Tel.: +43 1 711 28-7569, E-Mail: valentina.kropfreiter@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA